Patria et statio ignotæ.

Species distinctissima et cum nulla alia *Amphiroae* generis confundenda. *Amphiroae* differunt a Corallinis conceptaculorum ex inflato strato corticali origine, eorumque in articulum medium positione et forma verrucosa conica vel hemisphærica. Ascos sporigenos ab iisdem comprehensos tetragonia zonata quasi diceres, et re vera e strato corticali itidem oriuntur. Conceptacula autem Corallinarum ramos terminantia vel in axillis ramorum provenientia, cornibus aut ramusculis binis aut quaternis superne instructa aut denudata, e morphosi articuli integri oriuntur, eorumque asci e cellulis strati medullaris derivantur.

Dabam Patavii, die 10. Maji 1849.

Beobachtungen über einige Pflanzen der Flora Steyr's in Ober-Oesterreich, von Apotheker Christian Brittinger.

1) *Ornithogalum nutans* L. und *Ornith. chloranthum* Saut. (*Albucea* Rchb.)

Die Abbildungen in Hrn. Hofrath Reichenbach's Deutschlands Flora, von *Albucea nutans* und *Albucea chlorantha* Sauter, veranlassten mich neuerdings, die schon so oft wiederholt untersuchten Pflanzen noch einmal zu vergleichen und zu prüfen. Da nun diese im vergangenen Frühjahre besonders schön und in sehr grosser Anzahl im sogenannten Mayr'schen Garten, als dem einzig hier bekannten Standorte, vorkamen, so hatte ich Gelegenheit, wohl Hunderte prüfen zu können, die sowohl in Rabatten unter Zierblumen, als auch auf Wiesengrund unter Obstbäumen standen.

Vor allem aber glaube ich auf die verschiedenen Diagnosen hindeuten zu müssen, die in einigen Floren vorkommen.

Hr. Hofrath Koch giebt in seinem Taschenbuche der Deutschen Flora vom Jahre 1844 von *Ornith. nutans* L. folgende Beschreibung: „Blüthe locker-traubig, schon zur Blüthezeit einerseitswendig und hängend; Blätter des Perigon glockig-offen, elliptisch-lanzettlich, stumpf; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer; die Seitenzähne der längeren über die Anthere hinausragend. Blätter zur Blüthezeit frisch. Die Blätter des Perigon inwendig weiss mit grünlichem Schimmer, auswendig hellblau-grün mit weissem Rande."

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0423-3

Patria et statio ignotæ.

Species distinctissima et cum nulla alia *Amphiroae* generis confundenda. *Amphiroae* differunt a Corallinis conceptaculorum ex inflato strato corticali origine, eorumque in articulum medium positione et forma verrucosa conica vel hemisphærica. Ascos sporigenos ab iisdem comprehensos tetragonia zonata quasi diceres, et re vera e strato corticali itidem oriuntur. Conceptacula autem Corallinarum ramos terminantia vel in axillis ramorum provenientia, cornibus aut ramusculis binis aut quaternis superne instructa aut denudata, e morphosi articuli integri oriuntur, eorumque asci e cellulis strati medullaris derivantur.

Dabam Patavii, die 10. Maji 1849.

Beobachtungen über einige Pflanzen der Flora Steyr's in Ober-Oesterreich, von Apotheker Christian Brittinger.

1) *Ornithogalum nutans* L. und *Ornith. chloranthum* Saut. (*Albucea* Rchb.)

Die Abbildungen in Hrn. Hofrath Reichenbach's Deutschlands Flora, von *Albucea nutans* und *Albucea chlorantha* Sauter, veranlassten mich neuerdings, die schon so oft wiederholt untersuchten Pflanzen noch einmal zu vergleichen und zu prüfen. Da nun diese im vergangenen Frühjahre besonders schön und in sehr grosser Anzahl im sogenannten Mayr'schen Garten, als dem einzig hier bekannten Standorte, vorkamen, so hatte ich Gelegenheit, wohl Hunderte prüfen zu können, die sowohl in Rabatten unter Zierblumen, als auch auf Wiesengrund unter Obstbäumen standen.

Vor allem aber glaube ich auf die verschiedenen Diagnosen hindeuten zu müssen, die in einigen Floren vorkommen.

Hr. Hofrath Koch giebt in seinem Taschenbuche der Deutschen Flora vom Jahre 1844 von *Ornith. nutans* L. folgende Beschreibung: „Blüthe locker-traubig, schon zur Blüthezeit einerseitswendig und hängend; Blätter des Perigon glockig-offen, elliptisch-lanzettlich, stumpf; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer; die Seitenzähne der längeren über die Anthere hinausragend. Blätter zur Blüthezeit frisch. Die Blätter des Perigon inwendig weiss mit grünlichem Schimmer, auswendig hellblau-grün mit weissem Rande."

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0423-3

Hrn. Hofrath Reichenbach's Abbildung Nro. 1031 von *Albuc.* (Ornith.) *nutans* L. begleitet folgende Diagnose: „Traube schlaff, Blätter des Perigon fast wagerecht-abstehend, lanzettlich-spitz; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer; die Seitenzähne der längeren über die Anthere hinausragend; Blätter des Perigon inwendig weiss mit grünlichem Schimmer, auswendig sattgrün mit weissem Rande."

Nach Koch: *Ornith. chloranthum* Sauter. „Blüthe genähert-traubig, zur Blüthezeit wagerecht, später einerseitswendig und hängend; Blätter des Perigon fast wagerecht-abstehend, lanzettlich-spitz; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer, die Seitenzähne der längeren so lang als die Anthere, oder kürzer. Blätter zur Blüthezeit oberwärts vertrocknet. Blüthen inwendig weiss, auswendig mit breitem sattgrünem Streifen auf den Blättern des Perigon. Grasplätze bei Steyr."

Reichenbach's *Albucea chlorantha* Saut. Abbildung Nro. 1032: „Traube dicht, die Blätter des Perigon fast wagerecht abstehend, lanzettlich-spitz; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer, die Seitenzähne der längeren kürzer als die Anthere. Blüthe inwendig und auswendig sattgrün, mit weissem Rande. Blätter zur Blüthezeit hinwelkend."

Bei Vergleichung der soeben angegebenen Diagnosen der beiden berühmten Autoren, wird man wohl bedeutende Differenzen finden, und man müsste auf die Vermuthung kommen, dass beide andere Pflanzen vor sich liegen hatten. Das nach Herrn Hofrath Koch oben beschriebene *Ornith. nutans* L. mit glockig-offenen, elliptisch-lanzettlichen stumpfen Blättern des Perigon kommt hier um Steyr nicht vor und ich habe es auch nie gesehen. Auch dürfte es Hrn. Hofrath Reichenbach, nach dessen Abbildung und Beschreibung zu urtheilen, unbekannt sein. Was Hr. Hofrath Koch als *Ornith. chloranthum* S. beschrieben hat, stimmt mit *Albuc.* (*Orn.*) *nutans* L. nach Reichenbach's Abbildung und Beschreibung ganz überein, nur gibt Koch die Blätter des Perigon inwendig weiss an, was aber nicht der Fall sein dürfte, sondern sie sind weiss mit grünlichem Schimmer.

Alle Pflanzen von Ornithogalen dieser Art, die im Mayr'schen Garten blühten, habe ich untersucht, mehrere Hunderte an der Zahl, die der einzelnen Blüthen aber kann ich gar nicht angeben und stimmen im Ganzen wie folgt überein.

Die Blüthen sind Anfangs genähert, später locker-traubig; zur Blüthezeit wagerecht, später einerseitswendig und hängend; Blätter

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0424-9

des Perigon fast wagerecht-abstehend, lanzettlich-spitz; Staubgefässe alle dreizähnig, abwechselnd um die Hälfte kürzer, die Seitenzähne der längeren über die Anthere hinausragend; Blätter des Perigon inwendig weiss mit grünlichem Schimmer, auswendig sattgrün mit weissem Rande. Im Mayr'schen Obst- und Blumengarten in Steyr.

Die Abbildung der Blüthen von *Ornith. chloranth.* S. bei Hrn. Hofrath Reichenbach ist zu dunkel gehalten und dürfte vielleicht von zu fetter Erde herrühren; auch sind die Blüthen hier reichhaltiger und viele Trauben haben 12—14 Blüthen, sowohl in Rabatten, als auch im Obstgarten. Die Frucht davon, welche abgebildet ist, war nicht reif, denn sonst stimmt sie mit der des *Ornith. nutans* L. vollkommen überein. Auch habe ich nie die Seitenzähne der längeren Staubgefässe so kurz gesehen, wie selbe die Abbildung darstellt, sondern stets länger als die Anthere, oder so lang. Das Abtrocknen oberwärts an den älteren Blättern ist mehreren Liliaceen eigen, besonders wenn diese auf der Erde aufliegen; auch habe ich beobachtet, dass die Regenwürmer die Blätter in die Erde einziehen und Nahrung daraus saugen.

Aus diesen nun angegebenen Erfahrungen glaube ich mit Gewissheit annehmen zu können, dass nur eine Art hier vorhanden sein dürfte und zwar *Ornith. nutans* L. — Um jedoch meine Ansicht nicht aufdringen zu wollen und Allen Gelegenheit zu geben, sich davon Ueberzeugung verschaffen zu können, so bin ich bereit, jeden Freund der Botanik, der obiges Ornithogalum einer Prüfung unterziehen will, mit frischen Zwiebeln im Herbste zu versehen, wenn man sich in frankirten Briefen an mich wenden will.

2) *Ornithogalum arcuatum* Steven.

In Koch's Taschenbuch vom Jahre 1844 und in Kittel's neuestem Taschenbuch der deutschen Flora vom Jahre 1847 wird oben benanntes Ornithogalum „bei Steyr in Oberösterreich in grasigen Obstgärten" angegeben. Nachdem diess auf einem Irrthume beruht, und diese Pflanze hier nicht vorkommt, wie ich schon andern Orts (siehe Reichenbach's halbcol. Deutschlands Flora. Liliaceen. S. 20.) berichtet habe, so dürften doch dergleichen Unrichtigkeiten beseitigt werden.

3) *Thesium tenuifolium* Sauter.

In den Auen des Steyrflusses kommt *Thesium alpinum* vor, welches durch Samen von den Alpenbächen herabgeschwemmt und hier abgesetzt, als Pflanze recht gut gedeiht. Allein diese Pflanze wird in dem feinen schlammigen Sande oft ziemlich schlank, vielästig und fein langblättrig, welches besonders dann noch mehr ein-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0425-5

trifft, wenn sie im hohen Grase vorkommt; sie erhält dadurch ein fremdartiges Ansehen. Wenn man aber an Ort und Stelle die Uebergänge beobachtet, so wird man finden, dass dieses doch nur durch ihren Standort herbeigeführt wird. Eine solche Form ist nun oben angeführte, neu aufgestellte Pflanzenart.

Hr. Hofrath Koch hat sie zuerst in seiner „Deutschlands Flora", auf schriftliche Mittheilung des Hrn. Autors, aufgenommen und ihr zugleich den Platz nach *Thesium alpinum* angewiesen, welches allerdings sehr richtig ist; er scheint aber in der Folge mit der Art nicht recht im Reinen gewesen zu sein und hat mit vollem Rechte sie wieder in seinem Taschenbuche vom Jahre 1844 ausgelassen.

Hr. Hofrath Reichenbach gibt in seiner geschätzten Deutschlands Flora Nro. 1156 von obiger Pflanze eine Abbildung und zwar, wie es scheint, Zweige eines solchen vielästigen Wurzelstockes, stellt sie aber dem *Thesium pratense* zur Seite, von welchem sie sich freilich schon durch die Farbe unterscheidet; sie ist aber sicher nichts anders, als eine schlanke Sandform von *Thesium alpinum*, wozu sie auch zu ziehen ist.

Eine ähnliche derartig gewiss merkwürdigere Sandform unseres Steyrflusses ist *Cerastium ovatum β angustifolium*, welche ich Hrn. Hofrath Reichenbach mitgetheilt und auch für seine Flora germ. exsiccat. geliefert habe.

Steyr den 30. Juni 1849.

Anzeigen.

Herbarien-Anstalt oder Lager für den Verkauf von getrockneten Pflanzen in einzelnen beliebigen Arten zu billigen Preisen, sowie zum Austausche.

A. Zweck.

Im Frühlinge 1847 haben wir bereits in Nro. 12. der botanischen Zeitung „Flora" einen vorläufigen Prospectus unserer Anstalt mitgetheilt. Es hat sich seither sehr rege Theilnahme gezeigt (namentlich in käuflichen Bestellungen) und wir sind daher im Stande, den eigentlichen Beginn der Geschäfte anzeigen zu können.

Wenn man sieht, wie anderwärts schon lange Quellen zur Vervollständigung der Sammlungen für Mineralien oder Insekten bestehen, um einzelne Arten, die gerade einer Sammlung abgehen, sich zu verschaffen, und die unbehülflichen Centurien vergleicht, in welchen der Sammler manche gemeine Species in wiederholten Exemplaren und gerade so theuer als die seltensten kaufen musste; wenn man bedenkt, wie angenehm es ist, nicht blos gegen Tausch, sondern auch gegen baaren Werth Lücken seiner Sammlung auszufüllen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0426-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Brittinger Christian Casimir, Kajetan

Artikel/Article: Beobachtungen über einige Pflanzen der Flora Steyr's in Ober - Oesterreich 418-421